

Kirche in WDR 4 | 25.12.2013 08:55 Uhr | Reinhard Schmidt-Rost

Die Engelsbotschaft: Frieden für alle

Frohe Weihnachten, liebe Hörerin, lieber Hörer! Es war eine unglaubliche Nachricht, die sie hörten. Die Hirten auf dem Feld bei Bethlehem. Endlich Friede, endlich Gerechtigkeit... Ob das sein kann?

Sprecherin: Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen allen Menschen guten Willens. (Lukas 2,8ff)

Autor: Die Friedensbotschaft der Engel an die Hirten hat in der Geschichte der Menschheit eine ganz besondere Wirkung entfaltet. Martin Luther hat diese gute Nachricht in einem Weihnachtslied besungen: Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär. Diese Nachricht vom Friedenskönig, der zur Welt kommt, ist keine Nachricht unter vielen, es ist die Nachricht überhaupt! Sie hat die Ahnung von einem neuen, anderen Leben unter die Leute gebracht und die Hoffnung auf dieses andere Leben hat die Menschen nicht wieder verlassen. Man hatte es doch schon immer an Müttern und Kindern gesehen, dass das Leben nicht aus Kampf und Krieg, aus Überlegenheit und Siegen erwächst, sondern aus Entgegenkommen und Ermutigung, aus Hegen und Pflegen.

Man hatte es auch von Propheten gehört, Jesaja und Jeremia, Amos und Hosea, dass einmal ein Friedenskönig kommen werde, der den Menschen Heil bringt. Aber die Fürsten und die Herrscher in den alten Gesellschaften wollten von einem solchen König nichts wissen, sie glaubten an den Satz: Der Krieg ist der Vater aller Dinge.

Ist die Welt der Wissenschaftler und Techniker heute weiter? Die Gesetzgeber und Interpreten von Verordnungen klammern sich vorzugsweise an den Buchstaben des Gesetzes und immer noch meinen die meisten Menschen, Durchsetzungsfähigkeit und Stärke, Recht und Ordnung dienen dem Überleben der Menschheit mehr als Anerkennung und Ermutigung zu freier Entfaltung.

Die gute Nachricht der Engel lädt alle Menschen ein: Tretet mutig auf und erklärt, was man doch spüren kann: Die gute Nachricht vom Frieden für alle Menschen befreit. Die Mächtigen und Gewaltigen dieser Welt, die Machthaber und die Ordnungshüter können die Freiheit des Herzens und der Gedanken letztlich nicht einschränken. Angst, Not und Leid mögen uns immer noch Jahr um Jahr bedrängen. Aber die gute neue Nachricht bleibt glaubhaft, solange Menschenherzen schlagen und das Vertrauen spüren, das Gott in sie setzt. In alle Menschen. Das ist etwas ganz anderes als das angestrenzte Vertrauen auf die eigene Leistungsfähigkeit, auf eine Übermacht durch Militär, auf Steueraufkommen und Renditen. Es ist die Beteiligung an einer großen Bewegung zum Frieden hin, sie verbreitet sich weiter von Mund zu Mund: Die Botschaft von der Güte Gottes geht weiter durch die Welt, und findet immer wieder Menschen guten Willens, die für diese Friedensbotschaft eintreten.

Liebe Hörerin, lieber Hörer, ein gesegnetes, friedliches Christfest wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Reinhard Schmidt-Rost aus Bonn.